

Heiliger Abend

von Klaus-Peter Bushoven

*Tagsüber wurd' es gar nicht hell,
des Nachmittags die Kälte schnell
kam frostig über's ganze Land.*

*Im Hause ist es herrlich warm,
vergessen auch des Tages Harm.
Im Ofen lodert Holzes Brand.*

*Ruh' kehrt ein, ganz sacht und leis',
draußen wird es langsam weiß,
dort tanzt die Flocke zart aus Schnee.*

*Der Abend kommt, der Heil'ge nun.
Für alle gibt's noch viel zu tun,
am Herd da brodeln schon der Tee.*

*Die Kinder fiebern, heiß der Kopf.
Im Ofen schmort der Bratentopf
und füllt das Haus mit seinem Duft.*

*Von draußen ziehet kalte Luft
durchs Fenster in das Stüblein ein.
Die Hoffnung steigt, gleich wird es sein.*

*Läut´ s Glöckchen schon? Kommt´ s Christkind bald?
Der Vater geht jetzt erst zum Wald
zu holen dort den Weihnachtsbaum.*

*Die Mutter läuft hinab zum Keller,
zu bringen auch die Weihnachtsteller.
Die Kinder es erwarten kaum.*

*Bald ist soweit geschmückt der Baum,
steht wunderschön im großen Raum.
Der Kinderaugen Glanz noch heller.*

*Nun wird es still im ganzen Haus.
Man höret nichts, kein Mucks, kein´ Maus.
Das Glöcklein läut´. Es ist soweit.*

*Denn nun beginnt die heil´ge Zeit
und sehet hin, es ist vollbracht,
es folget jetzt die Heilige Nacht.*

*Und bringet Frieden auf die Welt,
den nicht bezahlen kannst mit Geld.
Drum schütze ihn und gib gut Acht
auf Frieden und die stille Nacht!*